

Vorblätter

Muz

Feldzug
der falschen
Studenten
zur
Bestürmung
des Klosters Heiligenkreuz
im Wald.



Gebruckt bei Josef Ludwig Josefstadt Florianigasse Nr. 52.

Vier kühne Ritter zogen
Mit Federn auf den Hut
Mit Säbel halb gebogen
Beseelt vom Kampfeswuth;
Ein Kloster zu bekriegen
Und ritterlich zu siegen,
Das war doch Heldenmuth.

Das zu diesem Handstreich ausersehnte Stift war Heiligenkreuz im Walde. Ein früher erschienener Brief an den Prälaten des Stiftes, unterschrieben von „Vielweiß“ einem Mitgliede der vielwischer'schen Familie war in der dortigen Gegend kürzlich verbreitet. Unsere Helden erhielten daher auf sicheren Anhang und Beistand, und wußten nicht, daß jener Brief, statt die biedern Waldbewohner gegen das Stift aufzuheizen, sie vielmehr zum Schutze für dasselbe vereinigt hatte. Wer hätte das gedacht?

Unsere Ritter ahneten solchen Hochverrath an der guten Sache auch nicht, und zogen kühner Hoffnungen voll, dem Stifte entgegen. In Gaaden hielten sie kurze Rast, kehrten in einem Gasthause ein, stärkten sich mit kräftigem Trank zum Weitermarsche, rühmten sich laut, „wie es Rittern ziemt,“ als die Helden, die in wenigen Stunden Stift Heiligenkreuz erstürmen und brandschätzen würden, und verkündeten, die Hauptarmee, 80 Mann stark, eile ihnen nach, und müsse bereits in Mödling eingetroffen seyn.

Nach genossenem Stärkungstranke zogen die Kühnen in bester Schlachtordnung dem Bestimmungsorte zu, kehrten wieder ein, tranken tapfer, und bereiteten sich zu dem Angriffe vor.

Bis dahin war unseren Helden noch alles nach Wunsche gegangen, indem sie sich als Abgeordnete der akadem. Legion ausgaben. Allein die Sache nahm eine ganz andere Wendung. Die Bewohner der wenigen Häuser, die das Stift Heiligenkreuz umgeben, waren bald in Kenntniß von dem, was in dem Wirthshause vorging und was bald außer demselben noch vorgehen sollte. Sie versammelten sich augenblicklich, den jungen Helden einen für sie passenden Empfang zu bereiten; und siehe da, ohne daß man es vermuthete, strömten von allen Dörfern die Bauern in Massen herbei.

Die Schützen brachten ihre scharfgeladeneu Doppelflinten mit. Andere schwangen in den starken Fäusten den gefährlichen Dreizak, Mißgabel genannt, denn schon von Gaaden auß hatte sich die Nachricht von der nahenden Gefahr verbreitet.

Einige, der zum Schutze des Stiftes Versammelten zogen, während die Uebrigen die anrückende Armee vergebens erwartete, in das Gasthaus, den jungen Abenteuern ihre Meinung zu verdeutlichen, und trieben die jungen Ritter so in die Enge, daß diese Gnade und Schutz suchend, zu den Hr.

Hofrichter, des Stiftes flüchteten, und ihm flehend baten, sich ihrer gütigst anzunehmen.

Dem Hr. Hofrichter, einem sehr guten Manne ergriff herzliches Mitleiden, und nachdem er den flehenden Helden eine wohlgemeinte, erste Lehre gegeben, bat er die biedern Waldbewohner dieser armen Häscher zu schonen, die zu schwach wären, ihr Vorhaben richtig zu beurtheilen.

Die braven, zutgesinnten Bewohner gaben der Fürbitte des Hofrichters nach, können aber noch immer nicht begreifen, wie mancher auf so alberne Abwege gerathen, und sich einbilden kann, Anklang unter Menschen zu finden, die von Jugend auf gewöhnt sind, recht zu denken und zu handeln.

J. Dörflinger.

Sammlung L. A. Frankl